

Brasilianer in der Schweiz **Samba im Welschland und im Tessin**

Dribbelkünstler
José Sinval :
Schrecken der
gegnerischen
Verteidiger,
Liebling des
Genfer
Publikums



REKORD FÜR JOSÉ SINVAL

Balltechnik vom Feinsten

Auch wenn zwei der besten in der Schweiz spielenden Brasilianer – der Torschützenkönig Giovane Elber (von GC zum VfB Stuttgart) und Sony Anderson (von Servette zu Olympique Marseille und später zur AS Monaco) – ins Ausland transferiert wurden, bleibt in der Meisterschaft 1994/95 ein grosses Spielerkontingent aus dem Land des Weltmeisters tätig.

Interessantes Detail: Alle neun Brasilianer in der Nationalliga A spielen entweder in Klubs der Romandie (Xamax, Servette, Sion) oder im Tessin (Lugano). In der Deutschschweiz ist keiner mehr unter Vertrag.

José, der Genfer

Der erst 27jährige Jose Sinval (er wurde am 6. April 1967 geboren), nimmt seine neunte Nationalliga-A-Saison im Trikot des gleichen Klubs – Servette – in Angriff. Dieser Treuer rekord hat ihm den Status eines Fussballschweizers eingetragen. Am Ende der vergangenen Saison erfüllte er sich mit dem Gewinn des Meistertitels einen langegehegten Wunsch. Das Genfer Publikum schloss den echten Flügelstürmer und Ballartisten gleich von Beginn weg ins Herz, und wohl niemand hätte die Captainbinde eher verdient als er.

1992 kam der Mittelfeldspieler Renato Canil (28/18.8.66) von Fluminense zu Servette. Er konnte sich bei den "Grenats" nicht sofort durchsetzen, stand er



Renato auf direktem Weg zum Tor. Seine Schüsse aus 25 Metern sind gefürchtet.

doch etwas im Schatten von Anderson und schien physisch nicht auf der Höhe. Seither ist er jedoch zu einem sicheren Wert geworden, und seine perfekte Ballbehandlung sowie sein harter Schuss können ihn jederzeit zum Matchwinner werden lassen.

Schliesslich versucht auch der junge Verteidiger Juarez de Sousa (25.9.73), der während des einjährigen Nationalliga A-Abenteuers des FC Yverdon dabei war, sich bei Servette einen Stammsplatz zu sichern. Als Referenz bringt er eine 16fache Berufung in die U21-Auswahl Brasiliens mit.

Das Klima im Wallis

Bei Sion kann Umberto Barberis seit 1993 auf die Dienste von Luiz Milton (12.11.61) zählen. Aber mit 33 Jahren hat der ehemalige Spieler des FC Zürich, des FC Chiasso und des FC Como nicht mehr die alte Frische und wurde zudem noch ernstlich verletzt. Der Walliser Trainer erwartet dagegen noch immer, dass seinem Mittelfeldspieler Roberto Assis (10.1.1971) endlich "der Knoten platzt". Seine oft mittelmässigen Leistungen – das

Assis ist ein grosses Talent mit ebenso grossen Form- und Leistungsschwankungen.

Sittener Klima scheint ihm manchmal nicht recht zu behagen – kompensiert der Ex-Spieler von Porto Alegre hin und wieder mit erstaunlichen technischen Exploits. Ausserdem ist er mit erst 23 Jahren noch stark entwicklungsfähig. Neuchâtel Xamax hat nur gerade einen Brasilianer in seinen Reihen, aber dieser gibt zu berechtigten Hoffnungen Anlass. Von Guarani gekommen, konnte Adriano da Silva am 20. September 1994 seinen 20. Geburtstag feiern. Der Super-techniker im Mittelfeld, dem natürlich die Erfahrung noch abgeht, wurde 16mal in die brasilianische Juniorenauswahl berufen.

Der Chef

Seit 1990 dirigiert einer der ganz Grossen beim FC Lugano die Abwehr: Mauro Galvao. 30mal spielte er für die "Selecao" und sorgt trotz seiner 33 Jahre (19.12.61) noch für einen oft entscheidenden Druck seiner Mannschaft nach vorne. An der Seite des "Chefs" ergänzen zwei weitere Brasilianer das Team der Tessiner: Seit 1992 Paulo Andrioli (23.1.68), gekommen von Gremio Porto Alegre, und der im Sommer 1994 von Botafogo verpflichtete Josue Sinval Ferreira (12.8.70).